

„Ökologische Nische Friedhof“

Mustergrab **Sonnentanz**

Friedhöfe sind wichtige innerstädtische Grünflächen. Vor allem historische und großzügig angelegte Friedhöfe bilden für viele Tiere und Pflanzen einen Lebensraum. Neben Hecken, Baumgruppen, unbefestigten Wegen und Spontanvegetation sind es vor allem die Gräber, die für Wildbienen und Insekten interessant sind. Denn hier können Wildbienen & Co. bei einer Ausgestaltung der Gräber mit heimischen Wildstauden, wertvolle Nahrungsgrundlagen in Form von Pollen und Nektar vorfinden.

Rainfarn



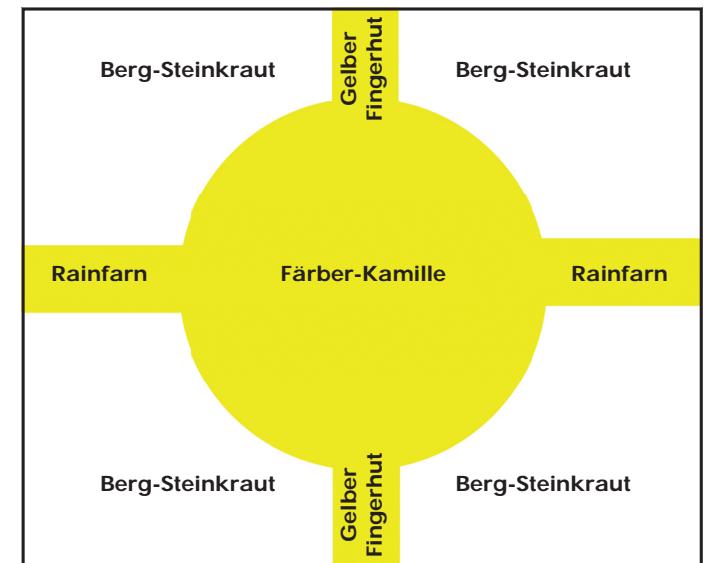
Färber-Kamille



Gelber Fingerhut



Schematischer Pflanzplan „Sonnentanz“



Standortverhältnisse:
trocken, sonnig, nährstoffarm

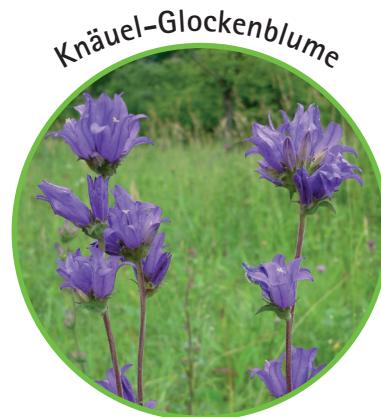
Beim Themengrab **Sonnentanz** bilden gelb und weiß blühende Wildstauden ein ganzjähriges Blütenangebot. Im Frühjahr blüht das niedrigwüchsige Berg-Steinkraut, es folgen Färber-Kamille und Gelber Fingerhut, im Hochsommer blüht dann der Rainfarn. Der Rainfarn gehört zu den beliebtesten Pflanzen bei Löcherbienen und Buckel-Seidenbienen (Bild links). Durch Frühblüher wie zum Beispiel Wildtulpen, Krokusse, Blausterne oder Schlüsselblumen lässt sich ein Grabbeet zusätzlich bereichern.



„Ökologische Nische Friedhof“

Mustergrab **Oligolektische Reise**

Zierpflanzen wie Rosen, Geranien und Petunien sind häufig als Blickfänger auf Gräbern zu finden. Diese und weitere bekannte Sommerblumen besitzen große, schmückende Blüten, bieten Wildbienen jedoch kein oder nur ein sehr geringes Nahrungsangebot. Bei diesen überzüchtete Pflanzenarten sind die pollenproduzierenden Staubblätter in Blütenblätter umgewandelt. Problematisch sind auch exotische Pflanzen: Heimische Wildbienen können hier selten Pollen sammeln. Zierpflanzen sind daher in der Regel ungeeignet.



Schematischer Pflanzplan „Oligolektische Reise“



Standortverhältnisse:
sonnig, nährstoffarm

Viele Wildbienen sind auf bestimmte Pflanzen spezialisiert. Sie sammeln ausschließlich Pollen von einer oder wenigen Pflanzenarten. Die Spezialisierung heißt "Oligolektie". Das Themengrab **Oligolektische Reise** enthält sieben Pflanzenarten, an denen 13 spezialisierte Wildbienenarten vorkommen können. Die blauen Blüten des Natternkopfes locken die nach ihr benannte Natternkopf-Mauerbiene an. An den Glockenblumen sammeln sogar drei unterschiedliche Wildbienenarten, u.a. die Glockenblumen-Sägehornbiene.



„Ökologische Nische Friedhof“

Mustergrab **Kreislauf des Lebens**

Um den Pflegeaufwand möglichst gering zu halten, werden Gräber zunehmend mit großen Steinplatten bedeckt oder mit Schotter und Kies ausgelegt. Pflanzen finden hier nur wenig oder in Kübeln Platz. Dieser Trend in der Grabgestaltung ist aus ökologischer Sicht alarmierend, denn dadurch gehen potenzielle Lebensräume und wichtige Nahrungsquellen für Insekten verloren. Zudem benötigen Wildbienen ein ganzjähriges, abwechslungsreiches Blütenangebot.

Echte Schlüsselblume



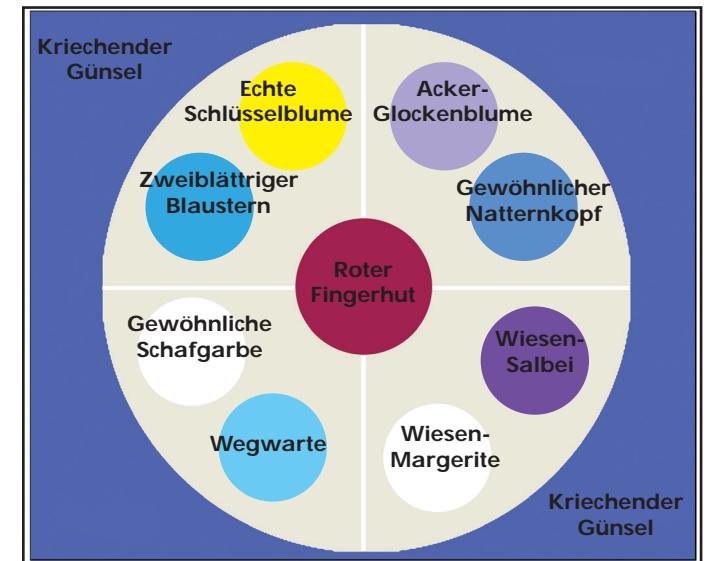
Wiesen-Salbei



Gewöhnliche Schafgarbe



Schematischer Pflanzplan „Kreislauf des Lebens“



Standortverhältnisse:
halbsonnig, frisch

Das Mustergrab symbolisiert einen jahreszeitlichen Kreislauf und den Lebenskreis. Im Zentrum des Kreises steht der hochwachsende und vor allem bei Hummeln beliebte Rote Fingerhut. Ihn umgibt ein großer Kreis, dessen Viertel jeweils für eine Jahreszeit stehen und entsprechend mit zu unterschiedlichen Zeiten blühenden Arten bepflanzt sind. Umgeben ist dieser Kreis von dem im Sommer blühenden Kriechenden Günsel. So finden Wildbienen von Frühling bis Herbst verschiedene Blütenpflanzen.



„Ökologische Nische Friedhof“

Mustergrab **Bienengarten**

Im Laufe der Evolution haben sich Pflanzen und Tiere gegenseitig angepasst. Heimische Wildpflanzen bieten daher einige Vorteile gegenüber vielen gezüchteten und exotischen Pflanzen: Wildbienen und Schmetterlinge profitieren von ihrem Angebot an Nektar und Pollen, aber auch andere Tiergruppen ernähren sich von ihren Früchten, Nüssen und Samen. Besonders Nahrungsspezialisten kommen nur an wenigen Pflanzenarten vor. Zudem sind heimische Wildpflanzen an das hiesige Wetter angepasst.

Ochsenauge



Heil-Ziest

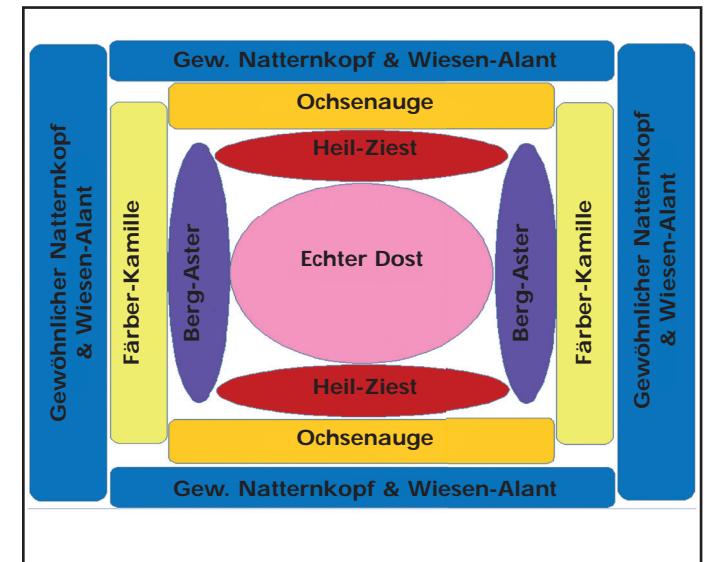


Echter Dost



Der **Bienengarten** enthält Stauden die einen besonderen Wert für Wildbienen besitzen. Ein Besucher ist die Garten-Wollbiene. Diese häufige Art sammelt Pflanzenteile von Blättern und Stängeln als Baumaterial und kommt häufig in Gärten und Parks vor. Auch andere weit verbreitete Bienenarten finden im Bienengarten ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot. An Dost und Ochsenauge lassen sich neben Wildbienen auch Schwebfliegen und Schmetterlinge beobachten.

Schematischer Pflanzplan „Bienengarten“



Standortverhältnisse:
sonnig, nährstoffarm